

jahre eröffnet, und das Geld unter arme Kinder vertheilt. Wie schön war dieses vor Gott und den Menschen.

Zu **Neuburg**, einer ansehnlichen Stadt an dem Donaufluß, gehen alle Freitage des Jahres zwei Schulknaben mit einer geschlossenen Büchse von Haus zu Haus herum, um für arme Schulkinder Almosen zu sammeln. Wer giebt nicht gern etwas Weniges für arme Kinder! von dem gesammelten Gelde werden verschiedene Kleidungsstücke angeschafft, die zu Ende des Schuljahres unter diejenigen armen Kinder ausge-theilt werden, die sich am sittlichsten aufge-führt hatten.

„Selig sind die Barmherzigen, den sie werden Barmherzigkeit finden bei Gott und den Menschen.“

32.

Die ungleichen Brüder.

Martin war fleißig und arbeitsam; er mußte immer was zu thun haben, und mit was Möglichem beschäftigt seyn; er griff alles frisch an, und ließ nicht nach, bis es ganz und recht geschehen war! er war dabei munter und fröhlich. Und wenn er nach geschehener Arbeit ausruhete: so konnte er von